

Neues vom Vorderholz 06.04.2017

Hallo Kegelfreunde von der SSG Wuppertal,
hier ist wieder das Vorderholz vom Rainbowpark.
Ihr wisst ja, ich bin auf jeder Bahn vertreten und mir entgeht nichts.

780 Wurf, 4623 Holz sind gefallen und über 180 Neunen und Kränze, sogenannte Blanke, waren dabei. Es ging um das Habfinale im Wuppertaler August Groen Pokal. Eine brisante Begegnung. Der alte Verein mit neuem Namen, SSG Wuppertal I musste bei der Stadtparkasse I antreten. In der Meisterschaft hatte man als TV Friesen leider 2 x das Nachsehen. Und wie sah das heute mit dem neuen Namen aus?

Kurz: SSG Wuppertal I gewann gegen Stadtparkasse I mit 1892 Holz zu 1889 Holz und ist damit im Finale am 19.04 2017 gegen den Pokalverteidiger SG Grünsiegel.

Viel knapper kann so ein Spiel nicht ausgehen. Der vorletzte Wurf entschied über Sieg oder Niederlage. Eine Neun oder Kranz von Ingo Hahn (SSK) und wir hätten „nur“ um den dritten Platz gespielt.

Und so sah das Spiel in der Abfolge aus. Wie meistens ging **Mafi** als erster auf die Bahn. Sein Gegner war Karsten Weide. Ein Kenner der Szene behauptet, wenn Karsten geschlagen wird, wird auch das Spiel gewonnen. Es ging zwar knapp her, aber **Mafi** behielt die Oberhand mit **368/13 Holz** zu 362 Holz von Karsten. Das nächste Paar war **Günter** gegen Christoph Dinslage. Ein ungleiches Paar, was man auch am Ergebnis sieht. **Günni** holte **383/18 Holz** und Christoph nur 236 Holz und wurde nicht gewertet. Paar Nr. 3 war unser **Hans-Gerd** gegen Helmut Richartz. Hier war es noch spannender und enger als vorher bei Mafi. **H-G** kam auf **367/8 Holz** und Helmut auf 366 Holz. Immerhin hat auch er seinen Mann gehalten. Paar Nr. 4 waren **Sylvia** gegen Burkhard Olbricht. Und wie nicht anders erwartet, kann auch Frau ihren Gegner Mann halten. **Sylvia** wurde Beste bei SSG mit **398 Holz und 19 Blanken**. Burkhard wurde mit 392 Holz immerhin zweitbester bei SSK. Dann musste **Holger** gegen den Chef der SSK Klaus Kessler antreten. **Holger** hielt seinen Mann souverän mit **376/16 Holz** zu 310 Holz, die nicht gewertet wurden. Dann kam das Paar der Paare. Der Älteste des Abends, Ü-70 **Franz**, gegen den Jüngsten des Abends und Bundesligaspieler, Anfang 20, Valentin Olbricht. Auf seine alten Tage bekam Franz noch eine Lektion erteilt. 125 Hölzer waren die Differenz zwischen den Beiden. Valentin wurde mit 421 Holz Tagesbester. **Franz** wurde natürlich mit seinen 296/3 Holz nicht gewertet. Aber einer musste ja der Luser sein und das kann der Alte am besten ab. Da unser siebter Mann, **Christian**, wegen Krankheit ausfiel, musste Ingo Hahn alleine kegeln. Die fleißigen Rechner von der Stadtparkasse hatten auch schnell errechnet wie viel Holz zum Sieg nötig war. 353 Hölzer wären es. Für Ingo gut machbar. Zwischendurch schlichen sich doch ein paar Fehlwürfe ein, so daß es zum berüchtigtem vorletzten Wurf kam, der alles entscheidet. 348 Holz sind eben 3 bzw. 4 Holz zu wenig. **Der Kenner hatte Recht!**

Das Finale bestreiten nun SSG Wuppertal I gegen Grünsiegel am 19.04.2017 um 17.00 Uhr im Rainbowpark. Stadtparkasse I spielt zur selben Zeit gegen Vorwerk I auf Bahn 3+4.

Euer Vorderholz.

Neues vom Vorderholz 08.-09.2017

Hallo Kegelfreunde von der SSG,

hier ist wieder das Vorderholz vom Rainbowpark.

Ihr wisst ja, ich bin auf jeder Bahn vertreten und mir entgeht nichts.

Aller Anfang ist schwer. Beide Mannschaften sind nicht sehr erfolgreich in die Saison gestartet. Im internen Spiel SSG I gegen SSG II ging das Spiel, wie sich das gehört, klar an Mannschaft I mit 1240 zu 897 Holz und 40 zu 15 Zusatzpunkten = 3-0. Beste Spieler bei SSG I waren Sylvia mit 265 Holz und 18 Neunen und Mafi mit 263 Holz und 12 Neunen. Bei SSG II war der beste Klaus Happi mit 213 Holz und nur 3 Neunen. Danach kamen leider 3 Spiele für die erste Mannschaft, wo jeweils 1 Punkt abgegeben wurde. Der erste Punkt ging an Rainbowpark verloren. Das Spiel endete zwar mit 102 Holz Differenz (123-1128), aber bei den Zusatzpunkten belegten Andreas Timm, 247 Holz und Udo Breuer, 245 Holz den 2. und 3. Platz. Bester Spieler war Hans-Gerd mit hervorragenden 270 Holz und 15 Neunen. Sylvia war leider aus beruflichen Gründen nicht dabei, sonst hätten wir sicherlich die 3 Punkte eingeheimst.

Als nächstes stand Arbeitsamt im Plan. Hier war der Punktverlust eingeplant.

Immerhin haben sie der Grünsiegel schon einen Punkt abgenommen. Dank Sylvia wurde es von der Holzzahl her mit 1211-1166 Holz ein klarer Sieg. Bei den Zusatzpunkten kamen wir leider nur auf 30 zu 25 Punkten. Das hervorragende Ergebnis von Sylvia lautete 73-71-82-70 = 296 Holz, dabei fielen 20 Neunen bei 40 Wurf. Zweiter wurde Mafi mit 248/9 Holz vor Peter Ströder 243 Holz und Udo Heinrichs 240 Holz vom Arbeitsamt.

Leicht blamiert haben wir uns im Spiel gegen Stadtparkasse II. 3 Punkte wären uns sicher gewesen, wenn der junge Constantin Olbricht nicht gewesen wäre. Mit 266 Holz und 9 ZP kam er von der Bahn. Wenn da nicht Sylvia dageengehalten hätte, wäre die Blamage noch größer gewesen. Sie wurde mal wieder Beste mit 278 Holz 16 Neunen und 10 Zusatzpunkte. Das Spiel endete mit 1178-1087 Holz und 33-22 ZP. 1178 Holz, so wenig hatten wir schon lange nicht mehr. Einen Minusrekord leistete sich Altmeister Franz mit 178 Holz und nur 2 Blanken. Dafür gibt es bei der SSG I natürlich keine Punkte.

Dann kam Vorwerk II. Jetzt musste endlich wieder ein Dreier her. Was soll ich euch sagen: Es hat geklappt. Beste wurde wie immer, wenn sie dabei ist, Sylvia mit 267 Holz 13 Neunen und 10 ZP. Zweiter wurde Günter mit 243/11/9 Holz vor Mafi und H-G mit je 242 Holz. Beste bei Vorwerk waren Uwe Fleischer 241 Holz, vor Thomas Birker 238 Holz.

Anders die SSG II. Nach der heftigen Niederlage gegen den großen Bruder aus dem eigenen Stall kamen die Männer der Stadtverwaltung als Gast auf Bahn 1+2. Und da gab es eine dicke Überraschung. Diese Spitzenmannschaft musste tatsächlich einen Punkt abgeben. Hervorragend kegelte Möppi mit 254 Holz und holte 9 Zusatzpunkte. Dem alten Mann gelangen dabei 8 Neunen und ein Ouzo- Wurf. Zweiter bei SSG war Christian mit 238 Holz 10 Neunen und 5 ZP. Bester war Dirk Kirschberger von Stvw. mit 263 Holz und 10 ZP.

Die nächsten 2 Spiele waren wohl die schwersten im Rainbowpark und gingen auch haushoch mit 0-3 verloren. Das Spiel gegen Vorwerk I endete 1048 zu 1251 Holz. Bester bei SSG war Christian mit 229/4/6 Holz. Beste Spieler bei Vorwerk waren Erik Schultes 269/10 Holz und Michael Gewert mit 268/9 Holz. Noch höher war die Niederlage gegen Stadtparkasse I. Bei der Abendveranstaltung endete die Partie mit 1025-1312 Holz. Bester Spieler bei uns war Happy mit 243 Holz 7 Neunen und 6 Zusatzpunkten. Damit klaute er der SSK einen Zusatzpunkt zum totalen Triumph. Bester bei SSK und des Abends war Valentin Olbricht, der große Bruder des kleinen Olbricht aus Mannschaft II, mit sage und schreibe 337 Holz. 87-79-83-88 waren es im Einzelnen. Von den 40 Wurf putzte er 30-mal die Platte und allein 17-mal beim Räumen. Beinahe wären ihm in der linken Räumgasse 10 Blanke gelungen, aber der allerletzte Wurf war leider nur eine 7. Eine Demonstration großen Kegelsports. Da ist die Maximalzahl von 360 nicht mehr weit weg.

Am kommenden Mittwoch den 15.11. ist wieder Großkampftag im Rainbowpark. Beide Mannschaften müssen gegen Vorwerk Spielen. SSG I gegen Vorwerk I und SSG II gegen Vorwerk II. Ich hoffe, dass wir mindestens 2 Punkte einfahren, natürlich für beide Mannschaften.

Auf eine erfolgreiche Partie.

Neues vom Vorderholz 15.11.2017

Neues vom Vorderholz 15.11.2017

Hallo Kegelfreunde von SSG Wuppertal,
hier ist wieder das Vorderholz vom Rainbowpark.

Ihr wisst ja, ich bin auf jeder Bahn vertreten und mir entgeht nichts.

Großkampftag im Rainbowpark. Beide Mannschaften müssen gegen Vorwerk spielen. SSG I gegen Vorwerk I und SSG II gegen Vorwerk II. Nachdem zu Ehren für unseren verstorbenen Kegelbruder Klaus Kröchert eine Gedenkminute eingelegt wurde, ging es wohl auch im Sinne von Kröchi richtig los. Auf Bahn 1+2 die sogenannte zweite Garde und auf Bahn 3+4 die erste Garde beider Vereine. Eigentlich hätten beide Vereine zufrieden sein müssen. Beide haben 3 Punkte erreicht. Aber 2 Mannschaften ärgerten sich doch über den verlorenen Punkt.

Kurz: SSG I gewann gegen Vorwerk I mit 1266 – 1250 Holz und 30 – 25 ZP = 2 – 1.

SSG II verlor gegen Vorwerk II mit 1062 – 1137 Holz und 22 – 33 ZP = 1 – 2.

Die Wertungsspieler bei SSG II waren, als bester Klaus Möppi mit 80-49-65-43 = 237 Holz 7 Neunen und 8 ZP. Zweiter wurde Christian mit 71-42-69-51 = 233 Holz 7 Neunen und 7 ZP. Danach folgten Klaus Happy mit 64-43-70-34/5/4 Holz, Christa mit 68-45-55-26 = 194/6/2 Holz und Horst mit 60-26-68-33 = 187/0/1 Holz. Unsere beiden Neulinge Karsten und Manuel konnten leider noch nicht gewertet werden. Bei Vorwerk II war der Beste T. Birker mit 253/10 Holz vor U. Fleischer 241/9, T. Peglow-Schmidt 222/6, R. Lehmann 215/5 und D. Sagorski mit 206/3 Holz.

Wenn unser bester Mann Michael, der leider beruflich verhindert war, dabei gewesen wäre, könnte das Spiel auch andersherum ausgehen. Sein \emptyset liegt immerhin bei 265 Holz.

Bei den ersten Mannschaften ging es noch ein wenig spannender zu. Zu den ersten 4

Wertungsspielern jeder Mannschaft gehörte bei SSG seit langem mal wieder Franz mit 69-42-77-44 = 232/5/2 Holz. (Die Zweite Mannschaft muss noch ein wenig warten. 😊) Sein direkter Gegner war Josef Gewert der nur auf 218/1 Holz kam. Die nächste Paarung war Günter gegen Michael Gewert. Günter gewann knapp mit 75-44-78-60 = 257/12/7 Holz. Dabei gelang ihm eine Serie von 5 Blanken hintereinander und 1 Ouzo-Wurf. Michael kam auf 254/5 Holz. Holger hatte mit 78-49-75-51=253/11/6 Holz gegen Uwe Korten und seinen 254/6 Holz, mit 1 Holz das Nachsehen. Dafür war heute Mafi der beste Spieler bei SSG mit 80-56-77-52 = 265 Holz 13 Neunen und 9 ZP. Sein Gegner Jürgen Gerling hatte mit seinen 248/3 Holz keine Chance. Vor dem letzten Paar, unsere Sylvia gegen den Sportkegler Erik Schultes aus Solingen, stand es 1007 zu 974 Holz. 33 Holz, den Vorsprung musste Sylvia nur halten. Wie wir Erik kennen hat er aber was dagegen. Die erste Hälfte war mit 74-54 zu 81-49 = 128 zu 130 Holz noch ausgeglichen. Die zweite Hälfte ging klar nach Erik und seinen Vorwerkern. Sehr gute 75-71 = 146 Holz und 10 ZP schmiss er in den Thermomix. Sylvia hielt dagegen mit 77-54 Holz 11 Neunen und 8 ZP.

Am Ende spuckte der Mixer den Vorwerkern 16 Hölzer zu wenig aus, um mit zwei Punkten zu siegen. Für Mannschaft I ist die erste schwere Hürde geschafft. Die zweite schwere Hürde ist nächste Woche Donnerstag bei Stadtparkasse I mit ihrem Superstar Valentin Olbricht. Mal sehen ob er wieder so eine Zahl hinlegt wie gegen unsere zweite Mannschaft.

Einen Tag vorher, hat SSG II im Pokalspiel Arbeitsamt zu Gast. Diese Paarung hatten wir schon einmal. Da kann ich mich gut dran Erinnerung. Mit 1790 zu 1739 Holz wurden die Arbeitsämter vor 2 Jahren aus dem Pokalwettbewerb gekegelt.

Ich freu mich schon.

Euer Vorderholz.



Neues vom Vorderholz 29.11.2017

Hallo Kegelfreunde von **SSG – Wuppertal 1863**,
hier ist wieder das Vorderholz vom Rainbowpark.
Ihr wisst ja, ich bin auf jeder Bahn vertreten und mir entgeht nichts.

Verloren und trotzdem eine Runde weiter. SSG I ging gegen Stadtparkasse I im Pokalspiel ganz schön baden, obwohl doch draußen gar kein Badewetter war. Aber dank der Loser-Regelung kommt diejenige Verlierermannschaft weiter, die die meisten Hölzer hat. Und das waren nun mal die SSG I.

Kurz: SSG I verlor gegen SSK I mit 1755 zu 1899 Holz.

Die Ergebnisse der Wertungsspieler waren Paarweise:

Alfred 347 – Ingo Hahn 379, Holger 348 – Karsten Weide 370, Günter 349 - Burkhard Olbricht 342, Mafi 355 – Klaus Kessler 373, Sylvia 356 – Valentin Olbricht 435 Holz.

Hans-Gerd 345 – Helmut Richartz 305 und Franz 339 – Christoph Dinslage 266 Holz konnten nicht gewertet werden.

Dass das kein Beinbruch ist, zeigt die vergangene Saison. Da kamen wir auch durch die Loser - Regelung gegen Grünsiegel weiter. Nur waren da die Holzzahlen besser und am Ende wurden die Grünen im Endspiel besiegt. Die Auslosung ergab, daß wir in der nächsten Runde wieder die Stadtparkasse zu Gast haben. Auch hier ist ein Blick auf die vergangene Saison von Vorteil. Da haben wir sie im Halbfinale auf ihren eigenen Bahnen mit **3 Hölzern** geschlagen. Es ist also alles möglich.....

Die zweite Mannschaft musste zur gleichen Zeit bei Grünsiegel zum Meisterschaftsspiel im Vockendahl antreten und gingen auch ein wenig unter.

Kurz: SSG II verlor gegen Grünsiegel mit 949 zu 1194 Holz.

Die Ergebnisse der Wertungsspieler waren Paarweise:

Karsten 179 – Michael Thiesse 218, Happy 185 – Manuel Thiesse 255, Horst 187 – Ralf Herberts 218, Möppi 191 – Carsten Ziemke 259, Christian 207 – Stefan Nugelisch 244 Holz.

Beim Spitzenreiter und Stadtmeister kann man verlieren. Da sind schon ganz andere Mannschaften unter die Räder gekommen.

Ich glaube trotzdem fährt jeder gerne zum Vockendahl, um sich eine Packung abzuholen. 😊

Ist nur Spaß,

Euer Vorderholz.

N

eu es vom Vorderholz 13. & 20.12.2017

Hallo Kegelfreunde von **SSG – Wuppertal 1863**,
hier ist wieder das Vorderholz vom Rainbowpark.
Ihr wisst ja, ich bin auf jeder Bahn vertreten und mir entgeht nichts.

Zum Jahresende hatte die SSG zweimal die Aufzugbauer von Schmersal als Gast. Insgesamt wurden 3 Punkte geholt. Einer ging an Mannschaft II und zwei an Mannschaft I.

Kurz: SSG II verlor gegen Schmersal mit 1117 - 1145 Holz, 24 – 31 Zusatzpunkten und 1 – 2 Punkten.

Mit so wenig Holz haben wir schon lange nicht mehr verloren. Und das Beste ist, alle 5 Wertungsspieler waren über 200 Holz. Allen voran Michael mit 254 Holz und 9 ZP. Leider musste er einen Zusatzpunkt abgeben, weil Bernd Thrine von Schmersal ebenfalls 254 Holz geholt hat. Weitere Wertungsspieler waren Möppi mit 229/8, Happy 224/4, Horst 208/2 und Christian mit 202/1 Holz. Unsere Dame im Team, Christa, hielt sich dieses Mal mit 169 Holz raus und lies unseren Youngster sogar den Vortritt. Karsten kam auf 196 und Manuel auf 179 Holz. Beide mit erfreulicher ansteigender Form. Bei Schmersal waren die weiteren Wertungsspieler, Lars Kohnen 226/7, Dirk Büscher 224/6, Holger Santowski 224/5 und Sven Dowald 217/3 Holz.

Eine Woche später war die erste Mannschaft dran. 3 Punkte waren eingeplant. Leider ging der Plan nicht auf. 1 Holz fehlte heute zum Dreier.

Kurz: SSG I gewann gegen Schmersal mit 1209 - 1134 Holz, 33 – 22 Zusatzpunkten und 2 – 1 Punkten.

Auch hier war Bernd Thrine der Spielverderber. Als letzter Kegler zog er mit Holger gleich. Beide kamen auf 240 Holz und somit hatte Bernd laut Regel einen ZP mehr. Gewertet bei SSG I wurden heute als Tagesbester unser Mafi mit 248 Holz, 9 Neunen und 10 ZP. Ein Holz weniger holte Sylvia mit 247/8/9, vor Holger mit 240/8/6, Franz mit 239/8/5 und Günter mit 235 Holz 7 Neunen und 3 ZP. Hans-Gerd und Alfred hielten sich mit 218/5 und 211/6 Holz heute ein wenig zurück. Bei Schmersal wurden gewertet, als Bester Lars Kohnen mit 242/8 Holz, vor Bernd Thrine 240/7, Sven Dowald 235/4, Holger Santowski 216/2 und Bernd Liesenfeld mit 201/1 Holz.

Wie sagte doch einer: „Dumm gelaufen“. Holger und Günni 1 Holz oder Franz 2 Holz mehr und es wäre endlich mal wieder ein 3 Punktspiel geworden.

Wir geben die Hoffnung nicht auf. Im nächsten Jahr wird alles besser

In diesem Sinne wünsch ich allen Mitgliedern der SSG Wuppertal

frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches Jahr

2018!

Euer Vorderholz.

Der Kegelzausel war dabei

Damen-Einzel: 1. Elke Genzmer (Der runde Tisch) 488 Holz
2. Isa Querchfeld (Die fantastischen 5) 483 Holz
3. Bärbel Eckers (Die fantastischen 5) 462 Holz

Männer-Einzel: 1. Gerd Veltjens (Druff & Dran 2) 522 Holz
2. Andreas Palsbröcker (Är-Bägs 1) 513 Holz
3. Markus Frink (Är-Bägs 1) 501 Holz

Damen-Mannschaft: 1. Die fantastischen 5 1378 Holz
2. Die Dynamischen 1307 Holz
3. Firlefanzen 1297 Holz

Männer-Mannschaft: 1. Är-Bägs 1 1494 Holz
2. Druff & Dran 1 1485 Holz
3. 2 linke Hände 1389 Holz

Neues vom Vorderholz 02.09. - 08.09.2017

Hallo Wasserfreunde von SSG Wuppertal,

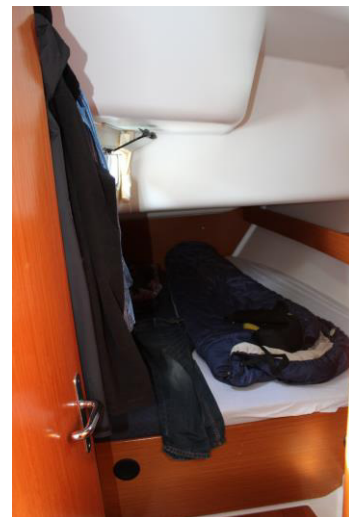
hier ist wieder das Vorderholz und melde mich von hoher See.

Wir sind zwar keine Friesen mehr, trotzdem bleiben wir der christlichen Seefahrt treu. Dieses Jahr konnte Skipper Franz wieder 4 seetaugliche und wasserfeste Kegler überzeugen, dass die Ostsee zum Segeln sehr gut geeignet ist. Also hieß es, Boot chartern. Im Januar, wegen der Rabatte. Und groß musste es sein. Die älteren Herren wollten jeder eine Kabine für sich. Wahrscheinlich wollte keiner den anderen mit seinem Schnarchen stören. Ist doch sehr nobel von den Herrschaften. Nach einigem Suchen wurde der Skipper in Heiligenhafen fündig. **Eine Beneteau Typ Cyclades 43,4, Baujahr 2008, Länge 13,25 m, Breite 4,43 m, Tiefgang 1,90 m, Gewicht 9,6 t, Motorleistung 54 PS, und eine Segelfläche von 110,00 qm.** Eine Besonderheit war die 2-Radsteuerung, damit der Steuermann in jeder Lage etwas sehen konnte. So einen großen Kahn hatten wir noch nicht. Trotzdem war auf der Ostsee genug Platz für uns, nur in manchen Häfen nicht. Dazu später mehr.

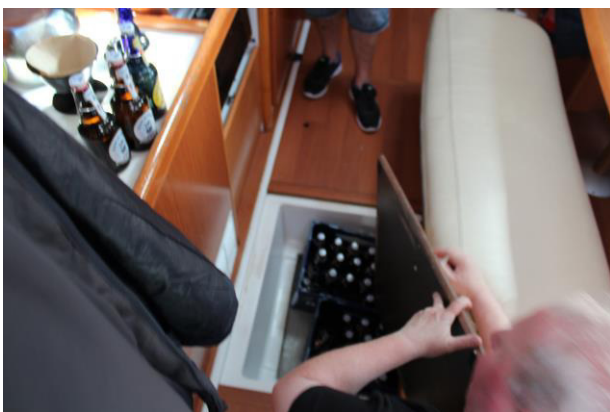
Am Samstagmorgen um 02.00 Uhr ging es los. Nachdem H-G, Möppi und Mafi eingesammelt waren, war Skipper Franz der letzte der in Holgers Taxi einstieg und ab ging es nach Heiligenhafen. Ohne Stau mit ein paar Pausen waren wir schon um 08.00 Uhr vor Ort. Man glaubt es kaum, aber vorm Büro bildete sie tatsächlich eine Skipper Schlange. Alle wollten schnell ihr Boot übernehmen. Franz bekam die Inventarliste und ging mit Möppi zum Abarbeiten an Bord. Die anderen kümmerten sich ums Gepäck und das leibliche Wohl für 6 Tage. Um 10.00 Uhr kam der Bootsmann und übergab uns das Schiff offiziell. Alle Kojen waren belegt, das Gepäck und der Schlafsack an der richtigen Stelle, Proviant in den Schapps und die Getränke im Kühlschrank.



Schiff gefunden im ganzen Übergabedurcheinander.



Kojen beleg wie sich das gehört.



Das wichtigste gut verstaut.

Flens, mit und ohne Stoff



Trockeneinweisung im Hafen.

Samstag der 02.09.2017, 11.00 Uhr. Da sich ja alle noch mit Vor- und Achterleine auskennen ging es aufs Kommando „Leinen los“, ratz fatz auf die Ostsee. Unter Motor fuhren wir durch die Tonnenreihe Richtung Fehmarnsundbrücke. Ziel war der Yachthafen Grömnitz. 3 Meilen vor der Brücke wurden die Segel gesetzt und das hatte es in sich. Die Fock war schnell gesetzt, das kannten die Decksleute und Vorschoter noch aus den vergangenen Jahren, aber ein Lattengroß hatten sie noch nicht unter den Händen. Bis der Skipper allen erklärt hatte, welche Leine für was zuständig ist, verging einige Zeit. Nach 40 min. standen alle Segel wie eine 1 und ab ging es unter die Brücke her Richtung Grömnitz. Ab 15.00 Uhr schief der Wind ein. Auf Position 54°18,0'N und 11°10,0'E wurden die Segel geborgen. Mit Motorkraft ging es zum Hafen. Kaum waren wir da, ging die Suche nach einem freien Liegeplatz los. Die Plätze, die frei waren, waren rot gekennzeichnet. Platz reserviert. Sie waren auch am nächsten Morgen noch frei. Nachdem wir den halben Hafen abgeklappert haben, hatten wir endlich Glück. Ein Platzinhaber fuhr gerade raus und bot uns seinen Liegeplatz für die Nacht an. Um 18.00 Uhr war das Boot endlich fest. Fazit: Die Platzvergabe ist schlecht organisiert, dafür war die Hafenkneipe sehr gut. **Tagesweg 31.8 sm**



Endlich Seeluft genießen.



Liegeplatz in Grömnitz



Brücke von vorne



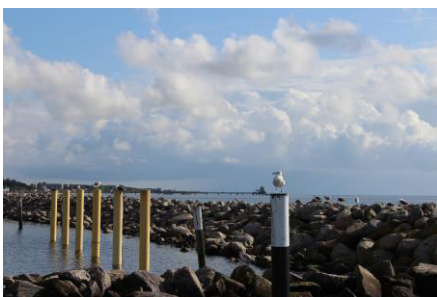
Brücke von hinten

Brücke steht noch, nichts kaputtgegangen und Möppi lacht.

Sonntag der 03.09.2017, 10.00 Uhr. Der Wetterbericht hört sich für Strandurlauber sehr gut an, für Segler nicht ganz so gut. Die Sonne schien vom strahlend blauen Himmel, aber Windstärke 1-2 ist nicht viel für unser Schiff. Wenigstens kam er günstig aus Nord-West und wir wollten nach Osten um unsere „Brüder“ zu besuchen. Kühlungsborn war unser Ziel. Zu DDR Zeiten nur Funktionären vorbehalten. Das konnte man heute noch sehen. Alles vom Feinsten.

Um 10.30 Uhr wurden vor der Hafeneinfahrt alle Segel gesetzt. Es verhedderten sich zwar noch am Groß die Latten mit den Leinen, aber nach „nur“ 20 min. war alles enttuckt und die Segel standen. Immerhin die halbe Zeit von Gestern. Sofort nahmen wir Kurs Richtung ONO auf und „rasten“ mit 2-3 Knoten durch die kräuselnde See. Wie Gestern schief mittags der Wind ganz ein. Segel runter, Motor an. Schließlich sind es bis Kühlungsborn über 30 sm. Sonnenschutz war angesagt und Mafi kocht Kaffee und serviert leckere Teilchen. Der Automatische Steuermann fuhr uns pillegerade mit 6,5 kn auf 80° ostwärts. Um 14.00 Uhr erfolgte wieder ein Eintrag ins Logbuch: Position 54°09,3' N – 11°28,8' O. Keine besonderen Vorkommnisse an Bord. Im Gegenteil, es war richtig gemütlich. Keine Schaukelei und der Automat zog eine gerade Spur durch die Ostsee. So gerade kann kein Seemann eine Spur ziehen. Ein Wachhabender wurde eingeteilt der aufpassen musste, daß uns kein anderes Schiff in die Quere kommt und im Notfall den automatischen Steuermann ablöst. Das war unser jüngster an Bord, Holger. Gegen 15.00 Uhr meinte er: „Ich glaube der Wind nimmt wieder zu“. Unser Standort war 54°11,6' N – 11°38,4' O. Ein Blick auf dem Windmesser zeigte tatsächlich Stärke 3 Bouffort an. Also hieß es: Alle Mann an Deck und setzt die Segel. Der Skipper fuhr den Kahn in den Wind und ruck zuck waren die Segel, diesmal ohne Tuck, oben. Gut ¾ des Weges hatten wir hinter uns. Mit 3-4 kn ging es dann weiter nach Kühlungsborn. Um 17.00 Uhr standen wir vor der Hafeneinfahrt. Schnell waren die Segel geborgen und ab ging es in den unbekanntem Hafen. Erstmal an der Außenmole angelegt und die Lage gepeilt. Alles neu und vom Feinsten mit viel Platz. Bei der Gelegenheit wurde auch direkt der übliche Anleger verkonsumiert. Der Skipper und Mafi schnappten sich die Bordpapiere und ab ging es zum Hafenmeister. Auf diesem langen Weg, wurden freie Boxen gesichtet die viel günstiger zu allen Versorgungseinrichtungen lagen. Steg B Box 8 lag da sehr günstig. Schnell war die Anmeldung erledigt und zurück ging es zum Boot. Als die Order des Skipper kam: „Fertig machen zum Ablegen“, freute sich die Crew. So schnell gab es noch nie einen Ableger und Anleger. Zur Begrüßung am neuen Liegeplatz spielte in einem Lokal auch noch eine Tanzkapelle. Es wurde ein fröhlicher Abend.

Tagesweg 34,6 sm



Kein Wind, da lacht die Möwe



Holger hat Wache



Gemütliche Kaffeefahrt



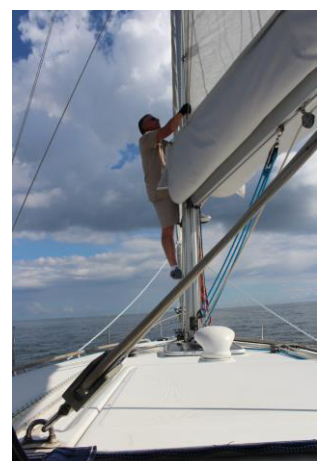
Wo ist das richtige Seil?



Verflixt, wie heißt nochmal der Tampen?



Da klemmt noch was!



Jetzt ist alles gerade.

Montag der 04.09.2017, 10.30 Uhr. Da für heute keine 20 Seemeilen anstanden, konnten wir es ganz ruhig angehen. Zuerst gemütlich duschen. Ganz feudahl wie die Honeckers und Co. Danach wurde fürstlich gefrühstückt, mit frischen Brötchen und leckeres Rührei mit Krabben, zubereitet von Möppi. Um 10.00 Uhr war die Backschaft fertig und der Skipper holte sich beim Hafenmeister den aktuellen Wetterbericht. Er konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Heute gibt es Karibik – Wetter, auf der Ostsee. Endlich Wind und Wellen für unsere Schiffschaukel. Sonne pur und Wind, Stärke 4 – 5 aus West Nord West. Wir wollen nach Ost Nord Ost. Warnemünde ist das Ziel. 12 Seemeilen Raumschotkurs und nur eine Segelstellung. 10.30 Uhr standen die Lappen wie eine eins, die Krängung war bei unserem Dickschiff nicht besonders stark. Ganz gutmütlich fuhren wir im Schnitt mit 5 kn durch die kleinen Wellenberge. 13.15 Uhr Tonne 14 vom Fahrwasser nach Warnemünde passiert. Hier gab es richtigen Verkehr durch die großen Fährn von und nach Skandinavien. Da wir noch etwas Zeit hatten, überquerten wir das Fahrwasser und drehten noch eine Runde bevor wir in den neuen Jachthafen Hohe Düne einliefen. Auch hier ist alle auf den neuesten Stand und sauber. Schnell machten sich alle Landfein und ab ging es mit der Fähre in das Touristengetümmel am alten Strom. Früher machten hier die Jachten fest. Heute sind nur noch Fressbuden, Souvernierläden und Restaurants zu sehen und bei dem Wetter auch viele Landratten. Nach einigem suchen haben wir auch einen Tisch in einem gemütlichen Restaurant gefunden, wo es leckeren Fisch gab. Ein schöner Segeltag geht zu Ende.
Tagesweg 16,3 sm



Hafenmeisterei in Kühlungsborn.



Mafi mit Bewegung im Wasser.



Das Boot pflügt durchs Wasser.



Querverkehr durch Fährn.

Dienstag der 05.09.2017, 09.00 Uhr. Das Wetter war uns wieder gut gesonnen. Jedenfalls was unsere Sonne angeht. Nur der Wind wollte nicht so wie gestern. Ein laues Lüftchen aus West sollte uns den ganzen Tag begleiten. Nur die Vorhersage sagte nichts Gutes für die nächsten Tage voraus. Deshalb entschloss sich der Skipper einen Ausflug auf die Dänische Insel Falster zu unterlassen und nahm Kurs nach Nord-West zur Insel Fehmarn. Wie immer wurden trotzdem vorm Hafen die Segel gesetzt. Das hätten wir uns dieses mal sparen können. Gefühlt fuhr der Kahn rückwärts. Nach einer Stunde meinte einer, so müssen sich die alten Seebären gefühlt haben, wenn sie auf dem Weg von Europa nach Amerika in den Rossbreiten rundümpelten. Kein Wind keine Fahrt, nur die Segel spenden Schatten. Unser Vorteil ist die Erfindung eines Motors. Der wurde schnell angeschmissen, die Segel geborgen und wie vorgestern ging es mit 6,5 kn Richtung Fehmarn. Um 13.00 Uhr war eine Abkühlung in Form von **baden gehen** angesagt. Motor aus, Schleppleine angebunden und Freiwillige ab in den großen Teich. Holger und Mafi gönnten sich das Bad in der großen See. Ich glaub das Wasser war doch ziemlich frisch, denn nach 20 min konnten wir weiterfahren. Um 14.00 Uhr servierte unser Nachmittags-Smutje Mafi, frisch gebadet, wieder Kaffee und Kuchen. Und so ließen wir uns den Tag gut gehen. Bei Position 54°25,3` N und 11°09,9` E um 15.50 Uhr kam die vertraute Fehmarnsundbrücke in Sicht. Der Rest ist schnell erzählt. Nach etwas mehr als 1 Stunde waren wir im Yachthafen Burgtiefe auf Fehmarn fest. Die längste Etappe lag hinter uns. Die Bordküche servierte am Abend endlich den leckeren mexikanischen Bohneneintopf mit kräftiger Gulascheinlage. **Tagesweg 38,4 sm.**



Warnemünde Yachthafen Hohe Düne.



Hans-Gerd mit Sonnenschutzfaktor 100.



Erst mal fühlen.



Doch ein bisschen frisch.

Mittwoch den 06.09.2017, 10.30 Uhr. Endlich schei--- Wetter. Dicke Wolken mit Nieselregen. Die Vorhersage versprach uns noch kräftige Schauer. Also Regenzeug an und erst mal zur Tanke. Da staunte der Skipper. Trotz der der vielen Meilen unter Motor, haben wir nur 35 l Diesel verbraucht. Danach ging es raus in die trübe Suppe. Unser Ziel ist Lemkenhafen auf Fehmarn jenseits der Sundbrücke. Wenigstens hatten wir etwas Wind aus westlicher Richtung, der Stärke 3, so daß wir segeln konnten. Der direkte Weg beträgt nur knapp 10 sm. Da wir genau gegen den Wind fahren mussten. war kreuzen angesagt. Endlich durfte oder musste die Crew mal arbeiten. Zwischendurch gab es immer mal wieder kräftige Schauer. Was den Skipper natürlich insgeheim freute. Der tat so, als wenn er ganz wichtige Kartenarbeit zu erledigen hätte und saß dabei natürlich am Kartentisch im trockenem. Ab und zu strecke er die Nase nach draußen und gab die Anweisung zur Wende und die neue Kurrichtung. Das klappte auch ganz gut, bis Mafi ans Steuer kam. Bei Tonne 2 FS sollte er den Kurs ändern, von 270° auf 350°. Alle Anfänger machen den gleichen Fehler wenn sie nach Kompass fahren sollen. Sie wollen die Kompassrose ums Schiff drehen statt das Schiff um die Rose. Das Ergebnis, Wende – Halse – Wende, und das Schiff fuhr wieder Richtung Brücke. Nachdem die Schadenfreude verflogen war, ging es auf dem richtigen Kurs nach Lemkenhafen. Holger fuhr den Kahn sauber durch das sehr enge Fahrwasser bis zum Hafen. Dann durfte der Skipper ran. Im Hafen empfing uns direkt der Hafenmeister und stellte sich an die Box die für uns sein soll. Poller Breite 4,30 m, unsere Fix war 4,43 m breit. Wird wohl nicht so genau gemessen worden sein und die Poller werden wohl nachgeben. Franz drehte noch eine Runde um gerade vor die Box zu kommen. Just in dem Moment fing es an zu regnen. Wassertropfen so groß wie Möweneier. Das Wasser blieb nicht außerhalb der Jacke, es lief auch innen her bis in die Socken. Im halben Blindflug und mit etwas Gas, die Poller gaben bereitwillig nach, waren wir in der Box. Nachdem das Boot fest war, mussten sich alle erst mal trockenlegen. Als Ausgleich versprach der Skipper ein gemütliches Abendessen in der berühmten Aal Kate von Lemkenhafen mit der berühmigten Aal-Katen-Kräuter-Medizin. Es war sogar so gemütlich, daß beschlossen wurde, für die erste Mannschaft neue Kugeln in schwarz, gesponsert von H-G, anzuschaffen. Spät am Abend ging es mit der nötigen Bettschwere in die Kojen. **Tagesweg 12 sm.**



Lagebesprechung am Steg in Burgtiefe.



Die gute Laune ist uns nicht vergangen.



Mit Regenwasser gewaschen.



Die enge Zufahrt nach Lemkenhafen.

Donnerstag der 07.09.2017, 10.30 Uhr. Der letzte Segeltag bricht an. Die Götter waren immer noch nicht gut drauf. Irgentjemand hat sie verärgert. Vielleicht liegt es auch daran, das die Saison zuende geht. Man sieht es auch am Mobilkrahn der die Schiffe aus dem Wasser holt. Wetter, Stark bewölkt viel Wind, Stärke 6 aus Nord-West, aber kein Regen angesagt. Das Barometer zeigt auf 995 hp. Das heißt, wenn wir draußen sind müssen die Segel gerefft werden. Unter Motor ging es erst einmal durch das enge Fahrwasser wieder zurück in den Sund. Bei Tonne Orth 1, um 11.30 Uhr, wurde die Fock $\frac{3}{4}$ aufgezogen und im Großsegel das erste Reff eingebunden. Mit dieser Segelkostellation konnte man gut segeln. Es ging hin und her, wir wollten ja schließlich noch ein bisschen rum schippern bevor wir entgültig in den Heimathafen fahren. Zwischendurch gedachten wir der Stelle wo Mafi seine Patenthalse gedreht hat. Einzig mußten wir auf die Untiefen achten um nicht hinter die gelben Tonnen geraten, die da zu Dutzenden rumlagen. So näherten wir uns langsam dem Heimahafen unserer Yacht. Um 15.00 Uhr wurden an der letzten Tonne, HH1, vor der Hafeneinfahrt die Segel geborgen. Unter Motor durfte der Skipper in den Heimathafen einfahren und fand sogar die Box sofort wieder. Ein letztes mal „römisch-katholisch“ einparken, damit das Auspacken besser gelingt. Der Hafen ist voll, die Saison geht zu ende. Abends ging es in eine gemütliche Hafenkneipe und ließen den letzten Segeltag ruhig im Warmen ausklingen. **Tagesweg 18,6 sm.**

Der nächste Tag ist schnell erzählt. Aufstehen, frühstücken, Seesack packen, klar Schiff machen, Schiff zurückgeben und ab nach Hause.



Behausung des Hafenmeisters



Der Kran steht bereit zum Winterlager



Leere Strände und viel Wind.



Der Heimathafen ist wieder voll.

Bis bald, ahoi Euer Vorderholz